



**Ab durch die Reben!**

Outdoor-Rätselspaß am Tuniberg

**Im Reich der Orchideen**

Blühwunder am Kaiserstuhl

**Vielfalt vor der Linse**

Interview mit Fotograf André Heid



Liebe Gäste,  
liebe Kaiserstühler und Tuniberger,

pünktlich zum Start in den Frühling, halten Sie eine rundum neu gestaltete Ausgabe vom „Kaiserlich erleben“ in den Händen. Ein frischer Wind weht durch die Seiten: Wir haben dem Magazin ein modernes Layout verpasst – mit großen Bildern, die die Schönheit von Kaiserstuhl und Tuniberg widerspiegeln, einer klaren, zeitgemäßen Schrift und mehr Weißraum, der das Lesen übersichtlicher und entspannter macht.

Nach wie vor werden wir Sie mit gut recherchierten Geschichten und Reportagen in die Vielfalt von Kaiserstuhl und Tuniberg entführen und zeigen, was diese Region so lebens- und liebenswert macht. Damit Sie immer wissen, was wo läuft, haben auch unsere Veranstaltungs- und Ausflugs-Tipps weiterhin einen festen Platz im Magazin. Normalerweise gehört dazu auch ein mehrseitiger Veranstaltungskalender, auf den wir in dieser Ausgabe allerdings coronabedingt verzichten müssen. Auch unsere neuen Ortsporträts, in denen wir pro Ausgabe jeweils eine Gemeinde der Region näher vorstellen, werden diesmal noch nicht erscheinen. Wir hoffen, dass wir beides in die Sommer-Ausgabe integrieren können. Mit Veranstaltungskalender und Ortsporträts möchten wir auch unseren Werbekunden ein neues, attraktives Umfeld für ihre Anzeigen bieten.

In dieser Ausgabe macht sich unsere Autorin Anita Fertl auf die Spuren von „Eduardos Weingeheimnis“ – einem Outdoor Escape Walk, der am Tuniberg für Spaß und Unterhaltung sorgt (Seite 4). Ab Seite 8 entführt Gästeführerin Hannelore Heim in die zauberhafte Welt der Kaiserstühler Orchideen. Und haben Sie sich schon gefragt, von wem die eindrucksvolle Landschaftsaufnahme auf dieser Doppelseite stammt? Auf Seite 10 lüften wir das Geheimnis und stellen Ihnen den „Lichtklicker“ im Interview vor.

Tauchen Sie ein in die neue Welt des „Kaiserlich erleben“ – und mit ihm in eine einzigartige Weinbauregion.

Viele Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Michael Meier  
Geschäftsführer Naturgarten Kaiserstuhl GmbH

## INHALT

03

**Editorial**  
Michael Meier

04

**Ab durch die Reben!**  
Outdoor-Rätselspaß am Tuniberg

06

**Tipps und Termine**  
Natur und Genuss am Kaiserstuhl

08

**Im Reich der wilden Orchideen**  
Blühwunder am Kaiserstuhl

10

**Vielfalt vor der Linse**  
Interview mit Hobbyfotograf André Heid

12

**Tipps und Termine**  
Natur und Genuss am Kaiserstuhl

13

**Nachgehakt/Impressum**  
Johann Traber junior im Kurzinterview

14

**Herzlich willkommen**  
Tourist Infos und Karte

Foto: André Heid (S. 2/3), Naturgarten Kaiserstuhl GmbH (S. 3)



## Ab durch die Reben!

**Ein Schatzkästchen für Genießer war der Tuniberg mit seinen grünen, üppigen Weinbergterrassen schon immer. Doch neuerdings ist er zudem ein Eldorado für Rätsel-freunde: „Eduardo und das Weingeheimnis“ heißt der „Outdoor Escape Walk“, ein Mix aus Escape-Game, Schnitzeljagd und Weinwanderung, der Spaß und Beine macht.**

**E**s heißt: In vino veritas – im Wein liegt die Wahrheit. Im Jahr 1959 ist dies eine unbequeme, denn in Rom fällt der gesamte päpstliche Messwein einem Trinkgelage zum Opfer. Das ruft den Nuntius auf den Plan, der sich Weinkenner Eduardo anvertraut. Dieser soll losziehen und auf Wunsch des Papstes den ganz besonderen Tropfen suchen. Die Weinspur führt nach Süddeutschland, wo das vom Vatikan wohlbehütete Geheimnis reift.

So bricht Eduardo schließlich auf, in eine Region, in die einst seine Vorfahren den Weinbau brachten und dafür ideale Bedingungen wie fruchtbare Lössböden, viele Sonnentage und eine exponierte Höhenla-

ge vorhanden: Auf dem Tuniberg, zwischen Schwarzwald und Kaiserstuhl, sollen sie wachsen, die Trauben für den heiligen Messwein des Papstes. Und heute, ganze 62 Jahre später, tauchen rätsellustige Familien, Freunde oder auch Arbeitskollegen ein in Eduardos Welt und folgen seinen Spuren auf der Suche nach dem perfekten Wein.

Der Ferienhof Walter ist Start und Ziel des mit Weinerlebnis und Rätseln verbundenen „Weingeheimnisses“, wie die Draußen-Variante des Escape Games heißt. Dabei müssen sich Gruppen nicht aus einem geschlossenen Raum „herausknobeln“, sondern an verschiedenen Stationen an der

frischen Luft ein Rätsel lösen – allerdings innerhalb der vorgegebenen 120 Minuten.

Um den Rätseln auf die Spur zu kommen, sind Köpfe und Muckis gefragt. Denn die Ausrüstung besteht aus einem acht Kilo schweren alten Weinfass, gefüllt mit allerlei Utensilien und zehn kniffligen Herausforderungen, das es zu schultern gilt sowie einem Buch mit geheimnisvollen Hinweisen.

„Wir waren erst einmal überrascht, dass es so ein großes Fass war und haben uns darauf geeinigt, dass es die Männer tragen und wir es immer mal wieder durchwechseln. Aber wir haben auch Frauen

gesehen, die das Fass getragen haben, das ist kein Problem“, erzählt Lara Biegert vom Naturgarten Kaiserstuhl, die mit dem gesamten Team während eines Betriebsausflugs das ebenso knifflige wie spritzige Freizeitvergnügen testete.

Ist das Weinfass aufgeschnallt, geht es auch schon los, mitten hinein in die Weinberge. Aber Vorsicht: „Die Hinweise im Buch bitte genau durchlesen“, rät Biegert, denn oft steckt der Teufel im Detail. Doch erst einmal heißt es: zurück in das Jahr 1959. „Eigentlich steht man ja auf dem Obsthof. Aber durch die Geschichte taucht man richtig in eine andere Welt ein“, schwärmt Biegert.

Doch je länger Eduardo zwischen den Weinreben umherwandelt, umso verwirrender werden auch seine Zeichen und Hinweise. Oder hat der Weinkenner auf der Suche etwa selbst schon zu tief ins Glas geschaut? Die Hobbydetektive müssen jedenfalls viele Rätsel lösen. Es gilt, versteckte Jahreszahlen an Bauwerken oder in der Umgebung zu entdecken und die vorhandenen Materialien so zusammen- und einzusetzen, dass dabei die richtige Zahlenfolge zutage tritt. Doch welches Kästchen im Weinfass ist das richtige für welchen Lösungscode? So geht es von Station zu Station – wo haptisch hochwertige Materialien mit den originalen Requisiten und Kulissen so verschmelzen, dass Fiktion und Realität zu verschwimmen scheinen.

Beim spannenden Knobeln kommen selbst die schlauesten Weindetektive ins Schwitzen. „Wir waren sieben Personen, der Jüngste war zehn und der Ältteste 75 Jahre alt“, erzählt Lara Biegert. „Anfangs waren alle total motiviert. Aber zwischendurch gab es mal einen kleinen Tiefpunkt, weil wir dann doch nicht wussten, wie es weitergehen soll. Der Jüngste hat uns dann immer wieder mitgenommen.“

Auch Oliver Lohre, Erfinder und Umsetzer des Outdoor Escape Walks, bestätigt: Die Größe (perfekt seien vier bis sechs Personen), aber auch die Melange der Gruppe aus Alt und Jung, aus Mann und Frau, mache den Unterschied, weil jeder andere Denkansätze mitbringe, sagt er: „Es ist wirklich auffällig, dass die Gruppen am schnellsten durchkommen, die bunt gemischt sind.“

Gut gelüftet und zufrieden kommen die Gruppen schließlich im Ziel an – mit dem Wissen, das Geheimnis um den päpstlichen Messwein gelöst zu haben. „Alle haben mitgerätselt, es war spannend und hat richtig Spaß gemacht“, schwärmt Lara Biegert.

Bewusst hat Lohre, der auch andernorts Rätselabenteuer initiiert, den Tuniberg als Schau- und Spielplatz für Rätselfreunde gewählt, weil dort Naturerlebnis und Genuss zusammentreffen. „Wir haben gemerkt, dass die Leute nach dem Rätseln Lust haben, zusammensitzen, etwas zu



Mission geglückt: Mit dem richtigen Code lässt sich am Schluss die Weinflasche öffnen.

essen und zu trinken. Es ging also um die Integration unserer Escape-Wege mit Kulinarik“, sagt Lohre – dafür seien das Hofcafé und der Tuniberg ideal.

Wer übrigens nach der Tour Lust auf mehr hat, darf sich freuen: Im Frühjahr startet ein neues Draußen-Rätselabenteuer am Kaiserstuhl, wo moderne E-Bike-Reiter bei einer Reise ins Jahr 994 im besten Wortsinn erfahren können, wie der Kaiserstuhl zu seinem Namen kam.

Anita Fertl

### ZUR INFO

Start und Ziel: Ferienhof Walter, Wippertskirch 2, 79112 Freiburg-Opfingen; Strecke: etwa drei Kilometer; Dauer: circa zwei Stunden; Kosten inklusive Rätselausstattung und einer Flasche Wein pro Gruppe: zwischen 89 Euro (drei Personen) und 205 Euro (neun Personen); ab zehn Personen (ab 250 Euro) werden die Gruppen getrennt; geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren, bis 13 Jahren kostenlos. Nur nach Online-Buchung möglich, Beginn ist wählbar zwischen 9 und 18 Uhr.

Tel. 07 61/59 51 35 22

[bergeheimnis.com](http://bergeheimnis.com)



Wo geht's weiter? Beim Outdoor-Abenteuer sind Team-Geist und Spaß am Knobeln gefragt.

Fotos: Bergeheimnis

# Tipps und Termine

Auf diesen Seiten stellen wir schöne Veranstaltungen und Ausflugs-Tipps für Sie zusammen. Bei manchen Terminen stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, ob sie stattfinden können oder nicht. Bitte beachten Sie die aktuelle Corona-Lage und informieren Sie sich vorab bei den Organisatoren. Zum Glück haben Kaiserstuhl und Tuniberg aber auch – oder gerade – im Freien viel zu bieten: Was Sie an der frischen Luft unternehmen können, welche Wege sich zu erkunden lohnen und was online alles geboten ist: Hier sind unsere Frühlingstipps.



## Führungen im Herzen des Kaiserstuhls

Ab April bieten Kaiserstühler Gästeführer Geologie- und Naturführungen, Weinbergführungen und Stadtführungen rund um Vogtsburg an. Montag, 15.30 Uhr: „Faszination Weinberg“ (Niederrotweil), 17 Uhr: „Wein im Burkheimer Städtle“; Dienstag, 16 Uhr: „Weinbergführung“ (Burkheim), 17 Uhr: „Käse, Wein und Vulkangestein am Schelinger Kirchberg“; Mittwoch, 10 Uhr: „Natur- und Weinbergwanderung“ (Bickensohl), 14 Uhr: „Weinbergführung“ (Oberbergen), 14.30 Uhr (jede gerade Kalenderwoche): „Burkheim-Rundgang“, 15 Uhr: „Räbe erlabe“ (Achkarren); Donnerstag und Samstag, 16 Uhr: „Segway-Kaiserstuhltour“ (Oberrotweil); Freitag, 16 Uhr: „Städtleführung Burkheim“, 18 Uhr: „Weinbergführung“ (Oberbergen); Samstag, 16 Uhr: „Weingeschichten in der Lösshohlgrasse“ (Bickensohl), 17 Uhr: „Dorfrundgang Lueg emol“ (Achkarren). Anmeldung erforderlich.

» **Vogtsburg-Touristik, Tel. 076 62/940 11, vogtsburg.de**

## Burkheimer Weinweg

Der 2020 neu konzipierte „Burgemer Wii-Weg“ bietet nicht nur interessante Einblicke ins Thema Wein, sondern auch tolle Ausblicke auf Burkheim, in den Kaiserstuhl und ins Elsass. An 24 Stelen entlang der 4,6 Kilometer langen Strecke kann man Wissenswertes über Burkheim und über den Wein, Weinbau, die Weinbau-Geschichte, Geologie, Natur und Kulturlandschaft des Kaiserstuhls lesen. Ruhebänke, Wanderhütten und Pavillons laden zur Rast und Vesperpause ein. Die Route ist kinderwagentauglich, sie führt über überwiegend asphaltierte Landwirtschaftswege im sanften Auf und Ab durch die Weinberge Burkheims.

» **outdooractive.com (Suchwort: „Burgemer Wii-Weg“)**

## Kunsthalle Messmer

Aktuell ist die Kunsthalle Messmer pandemiebedingt geschlossen. Kunstinteressierte, die die Ausstellung „Fantastische Bildwelten“ (bis 28. März) noch nicht gesehen haben, können sich online einen kleinen Eindruck verschaffen. Die nächste Ausstellung „Linda McCartney“ ist für den Zeitraum vom 1. April bis 4. Juli geplant.

» **kunsthalle-messmer.de („Ausstellungen“)**

## Kurz gemeldet

### Eselwanderung

Am Samstag, 1. Mai, lädt Kräuterpädagogin Oliver Haury zu einer Eselwanderung ein. Von 13 bis 18 Uhr spaziert er mit den Teilnehmern über den Winzerrundweg Ost. Treffpunkt ist am Parkplatz der Kaiserstuhlhalle Ihringen. Erwachsene zahlen 25 Euro, Kinder 12,50 Euro.

» **Anmeldung: Tel. 076 33/9 1995 70, 01 60/97 0012 84 oder E-Mail: hauryherb@gmail.com**

### Gästebegrüßung in Vogtsburg

Ab April heißt die Stadt Vogtsburg ihre Besucher bei einem Glas Wein willkommen. Jeden Dienstag, um 10 Uhr, erhalten Touristen aktuelle Informationen zum Aufenthalt. Für Übernachtungsgäste und Inhaber der Konus-Gästekarte ist die Veranstaltung kostenfrei. Anmeldung erwünscht.

» **Vogtsburg-Touristik, Bahnhofstr. 20, Vogtsburg-Oberrotweil, Tel. 076 62/940 11**



## Vorschau: Internationaler Grauburgunderpreis

Der Grauburgunder-Preis ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb, der seit 2007 von der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH zusammen mit der Kaiserstühler Weinwirtschaft und dem Badischen Weinbauverband in Freiburg international ausgeschrieben und ausgerichtet wird. Ziel ist es, die Weinqualität und die Vermarktung der eingereichten Weine zu fördern. Dem Verbraucher garantiert die Prämierung eine besonders hohe Qualität. Die Siegerweine werden am Samstag, 10. Juli, per Videoübertragung prämiert. Im Anschluss gibt es eine Online-Verkostung der sechs besten Kaiserstühler Grauburgunderweine. Ein entsprechendes Probier-Paket kann im Vorfeld bestellt werden.

» **naturgarten-kaiserstuhl.de (unter: „Kulinarik“ – „Grauburgunderpreis“)**

## Ihringer Lieblings-Weinkost-Paket

Wegen der aktuellen Corona-Lage kann die Ihringer Weinkost 2021 nicht stattfinden. Auf die Weinverkostung müssen Genießer aber nicht verzichten. Ein Probierpaket mit 15 ausgesuchten Lieblingsweinen der teilnehmenden Winzer wird ab dem 15. April direkt nach Hause gesandt. Am 15. Mai, dem Ihringer „WeinKost-Tag“, gibt es online die passenden Verkostungs-Videos dazu. Das Ihringer Weinkost-Paket (15 mal 0,75 Liter Wein oder Sekt) kostet 175 Euro. Der Versand ist inklusive und erfolgt nach Vorauszahlung.

» **Infos: ihringer-weinkost.de, Bestellung per E-Mail an hubert.lay@t-online.de**

## Stadtführung mit Genuss

Wenn es die Corona-Situation zulässt, werden ab Ende Mai, immer samstags um 10.30 Uhr, die nicht so bekannten Gassen, Plätze und historischen Begebenheiten von Breisach am Rhein erkundet. Jede Führung hat ein Schwerpunktthema. Am Ende der rund anderthalbstündigen Tour gibt es einen passenden Snack. Neu seit 2020 ist eine Führung über die römische Epoche. Kosten: jeweils 10 Euro, für Kinder bis 12 Jahre fünf Euro. BZ-Card-Inhaber und Teilnehmer mit Konus-Gästekarte erhalten eine Ermäßigung von zwei Euro. Anmeldung bis Freitag, 16 Uhr, vor dem jeweiligen Termin.

» **Breisach-Touristik, Tel. 076 67/9401 55, breisach-urlaub.de**

## Heißer Vulkan und kühler Wein

Die Geologie des Kaiserstuhl-Gebirges mit seinen fruchtbaren Vulkanböden und der bunten Tier- und Pflanzenwelt steht im Mittelpunkt der Exkursion von Winzer Norbert Helde und Gästeführerin Hannelore Heim am Samstag, 15. Mai. Sie startet um 14 Uhr mit einem Aperitif im Ökologischen Weingut Helde in Sasbach-Jechtingen. Danach geht es in die Rebenlandschaft. Ein Kellerrundgang mit Verkostung rundet den Nachmittag ab. Kosten: 20 Euro. Anmeldung erforderlich.

» **Weingut Helde, Tel. 076 62/61 16 oder E-Mail: info@wein-helde.de**

## Achkarrer Vesperrucksack

Weil der Achkarrer Osterhock am Wochenende, 3. bis 5. April, coronabedingt ausfallen muss, haben sich die Veranstalter etwas anderes überlegt: Für dieses Wochenende können sich Ausflügler und Wanderer bei der Winzergenossenschaft Achkarren einen Vesperrucksack mit Wein und Wandertipps besorgen (Preis: 29 Euro).

» **achkarrer-wein.com**



### Bitte beachten Sie:

Veranstaltungen können coronabedingt ausfallen. Bitte informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.

Anzeige





# Im Reich der wilden Orchideen

**Am Kaiserstuhl wachsen um die 35 verschiedene Orchideen-Arten. Gästeführerin Hannelore Heim kennt die Blühwunder und bietet – wenn es die Corona-Situation zulässt – im Frühling wieder Exkursionen an.**



Hannelore Heim

Die meisten Orchideen sind wärmeliebende, mediterrane Arten“, erklärt Hannelore Heim, Gästeführerin aus Endingen. Am sonnenbeschienenen Kaiserstuhl fühlen sie sich wohl. „Es sind genügsame, robuste Pflanzen. Circa 24 der rund 35 Kaiserstühler Orchideen wachsen auf den Magerwiesen.

Sie benötigen einen kalkhaltigen Boden.“ Der Löss, der vor Jahrmillionen herangeweht wurde und sich auf das Vulkangestein am Kaiserstuhl gesetzt hatte, besteht zu einem Drittel aus Kalk und bietet damit den optimalen Nährboden. Einige Orchideen-Arten wie das Weiße und Rote Waldvögelein mit ihren zart-gelben beziehungsweise rosa Blüten mögen es schattiger und sind unter Bäumen in lichten Wäldern zu Hause.

Wer sich im Frühling auf Orchideen-Tour machen möchte, dem empfiehlt Hannelore Heim einen Spaziergang auf dem Badberg, dem Haselschacher Buck oder dem Ohrberg zwischen Bahlingen und Schellingen. Allerdings müsse man in diesen Naturschutzgebieten schon aufmerksam durch die Landschaft gehen, um vereinzelt Orchideen zu entdecken. „Ich führe meine Gäste deshalb auch gerne durchs Liliental“, erzählt sie. „Hier wachsen viele ver-

Fotos: André Heid (o.), Andreas Zentner – vinofaktum (Kreis)

Fotos: Hannelore Heim (o. l.), André Heid (o. r.)

schiedene Arten quasi auf einem Fleck.“ Ein Beispiel ist die Bocksriemenzunge, die bei den Führungen immer wieder für Unterhaltung sorgt. Ihr mittleres Blütenblatt erinnert an eine lange Zunge, die Blüten riechen nach Ziegenbock – und das besonders intensiv, wenn die Sonne darauf scheint. „Manche sagen, das stinke ganz schön. Ich finde es gar nicht so schlimm“, lacht die Endingerin.

Die beste Zeit, um auf Entdeckungstour zu gehen, ist im Mai oder Juni. In diesen Monaten blühen die meisten Orchideen. Aber schon Mitte bis Ende April kann man die zarten Pflanzen auf den Magerwiesen entdecken. Frühblüher sind zum Beispiel das Männliche und das Kleine Knabenkraut. Ende April, Anfang Mai folgen das Helmknabenkraut und das Affenknabenkraut. Bocksriemenzunge und Pyramidenorchis blühen Mitte Mai.

Orchideen sind wahre Überlebenskünstler und arbeiten mit allen Tricks, um ihre Vermehrung zu sichern. Beispiel Ragwurz-Arten: „Das sind sogenannte Sexualtäuschblumen“, erklärt Hannelore Heim. Sie locken mit Pheromonen die Männchen verschiedener Wildbienen oder Wespen an. Haben sich die Insekten auf den flauschigen Blütenblättern niedergelassen, bleiben Pollenpakete an ihren Körpern kleben, die sie dann zu den nächsten Blüten tragen.

Ihren Namen verdanken die Orchideen den ebenfalls zur Pflanzenfamilie gehörenden Knabenkräutern. „Orchis“ ist griechisch und bedeutet „Hoden“, weiß Hannelore Heim. „Knabenkräuter haben zwei hodenförmige Wurzelknollen. Die eine dient der erwachsenen Pflanze als Nahrung für Blüte und Blätter. Sie vertrocknet nach der Blüte. Gleichzeitig wird eine Knolle fürs nächste Jahr gebildet, in der die Nährstoffe gespeichert werden.“ Wegen ihrer außergewöhnlichen Form wurden den Knollen früher besondere, fruchtbarmachende Kräfte nachgesagt. Männer sollten gar die größeren der beiden Knollen verzehrt haben, in der Hoffnung, dass sie dann Jungen zeugen würden.

Mit unseren großblütigen Orchideen auf der Fensterbank haben die Kaiserstühler Arten übrigens wenig zu tun. „Erstere sind



Gedeihen im Liliental: das Helmknabenkraut ...



... und die Pyramiden-Hundswurz.

Epiphyten, die ursprünglich in den Tropen zu Hause sind. Sie wachsen an Bäumen und haben Luftpfeiler, mit denen sie Feuchtigkeit und Nährstoffe aus der Luft ziehen.“ Die Kaiserstühler Orchideen hingegen haben Erdwurzeln. Was viele ebenfalls nicht wussten: Erdorchideen benötigen einen speziellen Pilz, um zu wachsen. Nur wenn dieser Pilz im Boden ist und mit dem Samen eine Art Symbiose eingeht, könne der Samen keimen, so die Gästeführerin. „Deshalb bringt es auch nichts, Orchideen auszugraben und im eigenen Garten einzupflanzen. Sie würden unweigerlich eingehen. Abgesehen davon ist das auch strengstens verboten, weil sie unter Naturschutz stehen“, warnt die Expertin. Und noch etwas ist der Pflanzenliebhaber wichtig: „Bleiben Sie bei Ihrem Spaziergang unbedingt auf den Wegen.“ Orchideen brauchen sehr lange, um zu blühen. Manchmal dauert das bis zu 15 Jahre. Die jungen, noch nicht blühenden Pflänzchen sind auf der Wiese kaum sichtbar. Man zertritt sie, wenn man die Wege verlässt.“

Und welche Orchidee mag die Gästeführerin selbst am liebsten? „Ich finde das Purpurknabenkraut wunderschön, eine stattliche Blume mit roten Blütenblättern. Auch das Affenknabenkraut ist nett: Die drei oberen Blütenblätter bilden eine Art

Helm. Die anderen sehen aus wie Ärmchen, Beinchen und Schwänzchen eines kleinen Affen. Wirklich hübsch. Die Bocksriemenzunge mit ihrem Geruch ist natürlich auch nicht schlecht ... Ach, wissen Sie was“, Hannelore Heim winkt ab und lacht. „Eigentlich sind sie alle schön.“

Freya Pietsch

## ZUR INFO

Sobald Gruppen-Veranstaltungen wieder erlaubt sind, bietet Hannelore Heim Führungen zu heimischen Orchideen an. Aktuelle Informationen gibt's im Internet auf:

[kaiserstuehler-gaestefuehrer.de](http://kaiserstuehler-gaestefuehrer.de),  
[naturzentrum-kaiserstuhl.de](http://naturzentrum-kaiserstuhl.de)

Wer auf eigene Faust losziehen möchte, kann für 3,50 Euro im Shop der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH einen Orchideen-Taschenführer kaufen:

[naturgarten-kaiserstuhl.de](http://naturgarten-kaiserstuhl.de)



# Vielfalt vor der Linse

André Heid aus Riegel hat sich auf Landschaftsfotografie spezialisiert. Das Lieblings-Terrain des Autodidakten: der Kaiserstuhl. Ein Gespräch über Motivwahl, Ausrüstung und die Freude, in der Natur zu sein.

## Herr Heid, Sie nennen sich der Lichtklicker. Wie kam es zu dem Namen?

Ich habe vor ein paar Jahren nach einem passenden Namen für meinen Internet-Auftritt gesucht. Er sollte auf den Punkt bringen, worum es geht: ums Fotografieren. Licht spielt beim Fotografieren eine zentrale Rolle. Ohne Licht gibt es kein Bild. Und „Klicker“, weil es beim Auslösen des Apparats „Klick“ macht.

## Seit wann sind Sie als Lichtklicker am Kaiserstuhl unterwegs?

Seit circa sieben Jahren. Ich bin 2012 mit meiner Frau und zwei Kindern nach Riegel gezogen. Anfangs waren wir viel mit Umzug und Arbeit beschäftigt und auch die Kinder waren kleiner. Erst nach ein, zwei Jahren bin ich vermehrt hinaus in die Natur. Da habe ich gemerkt, was der Kaiserstuhl alles zu bieten hat – und war geflasht! In dieser Zeit habe ich mit den Landschaftsaufnahmen begonnen.

## Was ist für Sie das Besondere an der Region?

Der Kaiserstuhl ist superabwechslungsreich. Auf der Schelinger Matte beispielsweise haben wir einen weiten Blick über die Trockenrasen, direkt nebendran sind

Mischwälder und wenn man den Kopf dreht, sieht man Weinberge. Es bieten sich zahllose schöne Motive. Das Hügelige ist prinzipiell immer spannender als die Ebene. Je nach Lichteinfall sehen die Hänge anders aus. Auch in den Wäldern gibt es



Bienenfresser mit Hummel – für solch ein Bild liegt André Heid manchmal stundenlang auf der Lauer.

Fotos: André Heid

tolle Lichteffekte. Der Fernmeldeturm auf dem Totenkopf, der höchsten Erhebung am Kaiserstuhl, ist zudem ein Blickfang und macht jedes Bild interessanter. Wenn man Turm, Wolken und vornedran die Landschaft fotografiert, sieht das klasse aus und hat einen echten Wiedererkennungswert.

## Was kommt in Ihren Rucksack, bevor Sie losziehen?

Mein Rucksack steht immer fertig gepackt bereit: mit einer Fujifilm-Kamera und drei Objektiven – ein Normal-, ein Weitwinkel- und ein Teleobjektiv. Natürlich sollte man volle Batterien dabei haben und die Speicherkarte nicht vergessen. Das war es aber auch schon. Ein Stativ nehme ich nur für Langzeitbelichtungen oder für Zeitrafferaufnahmen mit. Die neuen Kameras haben einen Bildstabilisator, dadurch kann man vieles „aus der Hand heraus“ machen.

## In welcher Jahreszeit fotografieren Sie am liebsten?

Auch wenn es im Winter etwas schwieriger ist, gelingen Aufnahmen grundsätzlich zu jeder Jahreszeit. Im Frühling fange ich gerne die Knospen und Blüten ein. Am Badberg blühen schon Ende Februar, Anfang März die ersten Küchenschellen. Da ist andernorts noch Winter. Der Frühsommer ist toll, weil alles grünt und die Wiesen saftig sind. Den Herbst mag ich wegen der warmen Farben. Im Herbst und Winter herrscht zudem oft Inversions-Wetterlage: Oben scheint die Sonne, unten versinkt das Tal im Nebel. Wenn man da früh aufsteht, kann man tolle Stimmungen einfangen.

## Was sind Ihre Tipps für gelungene Landschaftsaufnahmen?

Erst einmal sollte man das Wetter prüfen. Auf einem schönen Landschaftsbild herrscht meistens eine lockere Bewölkung. Ein stahlblauer, wolkenloser Himmel wirkt hingegen schnell öde. Ich gehe meistens am Nachmittag raus, ein, zwei Stunden vor Sonnenuntergang. In dieser Zeit ist das Licht weicher und die Schatten nicht so hart. Für Laien gilt: Besser nicht gegen die Sonne fotografieren, sondern etwas seitlich dazu. Sonst ist der Kamerasensor stark überfordert und man bekommt oft unschöne Reflexe.



Sonnenuntergang mit Küchenschellen: Die Schelinger Höhe bietet zu jeder Jahreszeit tolle Motive.

## Haben Sie einen Lieblingsplatz zum Fotografieren?

Die Schelinger Matte ist sicherlich ein solcher Lieblingsplatz. Ich bin aber auch gerne an anderen Orten: auf dem Oberbergener Scheibenbuck, der Mondhalde, auf dem Katharinenpfad, bei der Bassgeigenhütte oder auf dem Eichelspitzturm. Ich möchte mich mit meinen Bildern nicht ständig wiederholen und bin immer auf der Suche nach neuen Motiven und Blickwinkeln.

## Was war das Außergewöhnlichste, das Sie bislang vor die Linse bekommen haben?

Der Schmetterlingshaft. Das ist ein Insekt, das in Deutschland nur noch selten vorkommt. Es sieht aus wie ein Schmetterling, ist aber eine Netzflügler-Art. Ich habe ihn auf dem Badberg zum ersten Mal entdeckt. Ein spannendes Insekt. Interessanterweise kennen es selbst viele Kaiserstühler nicht.

## Hatten Sie interessante Begegnungen mit Menschen?

Man kommt immer wieder mit netten Leuten ins Gespräch. Zum Teil haben sich daraus echte Freundschaften entwickelt. Wenn ich sehr früh unterwegs bin, treffe ich meist nur wenige Menschen. Ehrlich-

gesagt bin ich auch gerne alleine beim Fotografieren. Ich genieße das.

## Das heißt, Fotografieren ist für Sie mehr als „nur“ Bilder machen?

Ja, es ist das Erlebnis an sich. Draußen hat man seine Ruhe: Man läuft durch den Wald, ist an der frischen Luft. Das ist optimal zum Runterkommen – gerade, wenn man den ganzen Tag im Büro oder im Homeoffice gesessen ist.

Interview: Freya Pietsch

## ZUR PERSON

André Heid (48) ist Entwicklungs-Ingenieur und wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern in Riegel. Auf Facebook und Instagram postet der gebürtige Würzburger regelmäßig Bilder vom Kaiserstuhl.

[lichtklicker.de](http://lichtklicker.de)



André Heid

# Tipps und Termine



## Schatzsuche durch Breisach

Abenteurer aufgepasst: Ab 31. März können Interessierte die Spielanleitung und den -plan auf der Internetseite breisach-urlaub.de herunterladen. Die Schatzsuche beginnt am Marktplatz, an der Infotafel vor der Breisach-Touristik. Von hier aus navigiert man sich mit dem Smartphone weiter. An jeder Station müssen Rätsel gelöst werden – nur so lässt sich am Ende die Schatzkiste öffnen.

» **Breisach-Touristik, Tel. 076 67/9401 55, breisach-urlaub.de**

## Kellereiführungen

Die Kaiserstühler Winzergenossenschaften bieten wieder Führungen und Weinproben an. Auf der Website der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH findet man einen guten Überblick über alle Termine.

» **naturgarten-kaiserstuhl.de** (unter „Kulinarik“ – „Wein“)



## Badischer Weinradweg

Der Badische Weinradweg wurde von den Lesern des „bike & travel“-Magazins zur zweitbeliebtesten Genusstour ausgezeichnet. Er verbindet auf rund 460 Kilometern die badischen Weinregionen Markgräflerland, Kaiserstuhl, Tuniberg, Breisgau, Ortenau, Kraichgau und Badische Bergstraße. Die zweite Etappe des Radwegs führt auf circa 50 Kilometern durch die Weinlandschaft des Kaiserstuhls und Tunibergs – mit ihren unverwechselbaren Weinterrassen und Lößsteilwänden.

» **Mehr Infos und Streckenverlauf: tourenschwarzwald.info** (Suchwort: „Badischer Weinradweg mit Etappenvorschlägen“)

## Eskapaden für Individualisten

Wer sich auf einen sechs- bis achtstündigen Roadtrip durch den Kaiserstuhl mit eigenem Fahrzeug und Picknick in den Weinbergen machen möchte, kann beim Anbieter „Freiburg erleben“ eine solche Tour buchen. Mit einem Fahrtenbuch und einem Picknickkorb voller regionaler – auf Wunsch auch vegetarischer – Spezialitäten, geht es los. Die Buchung erfolgt 24 Stunden (sonntags 48 Stunden) vor Antritt der Tour entweder online oder in den Tourist-Infos Breisach oder Freiburg. Startpunkt ist am Breisacher Marktplatz.

» **freiburgerleben.de** (unter: „Eskapaden für Individualisten“)



### Bitte beachten Sie:

Veranstaltungen können coronabedingt ausfallen. Bitte informieren Sie sich vorab bei den Veranstaltern.

Anzeige

Gut Ding will Weißwein haben!



Winzergenossenschaft Bötzingen eG  
**www.der-boetzing.de**



## IMPRESSUM

### KAISERLICH ERLEBEN

das Magazin rund um den Naturgarten Kaiserstuhl

### AUFLAGE:

15.000 Exemplare

### HERAUSGEBER:

Naturgarten Kaiserstuhl GmbH  
Zum Kaiserstuhl 18  
79206 Breisach  
Telefon 076 67 / 90 68 50

### GESCHÄFTSFÜHRER:

Michael Meier (V.i.S.d.P.)

### LAYOUT, GESTALTUNG UND VERSAND:

Content 79 GmbH  
Lörracher Straße 3  
D-79115 Freiburg  
Tel. 07 61 / 4 96 - 92 20  
content79.de



### REDAKTION:

Freya Pietsch, Anita Fertl

### TITELBILD:

Sebastian Schröder-Esch

### VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:

Karsten Bader  
Badischer Verlag GmbH & Co. KG  
Lörracher Straße 3  
D-79115 Freiburg  
Tel. 07 61 / 4 96 - 41 00

### DRUCK:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
Lörracher Str. 3  
79115 Freiburg



ClimatePartner  
klimaneutral

Druck | ID: 53210-1401-1001



Die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert.

Die Sommer-Ausgabe erscheint Ende Mai 2021.

# Nachgehakt

**Kaiserstühler im Gespräch. Diesmal: Johann Traber junior aus der bekannten Hochseil-Artistenfamilie. Traber überlebte 2006 schwer verletzt einen Absturz in Hamburg. Vergangenes Jahr hat er bei Breisach einen Kiosk eröffnet.**



Johann Traber

### Herr Traber, wie lange wohnen Sie schon am Kaiserstuhl?

Ich bin 1984 in Breisach geboren, hier in den Kindergarten und zur Schule gegangen. Ich bin also ein echter Kaiserstühler. Die Familie Traber hat schon immer in Breisach gewohnt und ihren Stammsitz gehabt – auch wenn wir als Hochseilartisten im Sommer viel auf Tournee waren.

### Was sollte man als Tourist hier gesehen oder erlebt haben?

Man sollte auf jeden Fall den Kaiserstuhl rings um Vogtsburg oder Breisach bei schönem Wetter erkunden. Wenn die Sonne scheint, ist die Aussicht über die Weinreben und auf Vogtsburg einfach traumhaft. Ich beobachte gerne die Vögel und andere Tiere in der Natur.

### Ihr Lieblingswort im Alemannischen?

Obwohl ich in Baden aufgewachsen bin, habe ich mir das Alemannische nie wirklich angeeignet. Wir waren durch unsere Tourneen immer viel unterwegs. Ich bin in diesem Sinne eher „unsymbadisch“. Ich benutze aber das badische Wort „Servus“ als Begrüßung und im Freundeskreis sage ich „Sundig“ für Sonntag, „Samschdig“ für Samstag und so weiter.

### Haben Sie eine regionale Liebesspeise?

Ich esse gerne (Käse-)Spätzle oder Brägele (Bratkartoffeln, Anm. d. Red.) in Rahmsauce und Champignonrahm-Geschnetzeltes.

### Was ist für Sie typisch „kaiserstühlerisch“?

Typisch für den Kaiserstuhl sind die Son-

ne, das warme Wetter und natürlich der Wein, der bei keinem Essen fehlen darf.

### Welches Gebäude am Kaiserstuhl sollten Touristen unbedingt besuchen?

Die Sankt-Georg-Kapelle hier bei uns auf dem Jägerhof zwischen Breisach und Burkheim. Sie ist für jeden geöffnet, der sie besichtigen möchte. Nach meinem schweren Unfall im Jahr 2006 ließ mein Vater sie errichten – als Dankeschön dafür, dass ich den Sturz überlebt habe. Der damalige Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch weihte sie 2011 auf den Namen Sankt Georg. So heißt auch das Hamburger Krankenhaus, das mir 2006 das Leben rettete.

### Sie haben 2020 ein Kiosk eröffnet: „JayJay's Pitstop“. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Ich habe nach einer Arbeit und Beschäftigung gesucht, bei der ich selbstständig sein kann. Seit meinem Unfall kann ich nicht mehr als Artist aufs Seil. Natürlich unterstützte ich auch gerne weiterhin meine Familie bei den Auftritten, aber das alleine reicht mir nicht.

### Was können Besucher bei „JayJay's Pitstop“ kaufen?

Bei mir gibt es kalte und warme Getränke – Wasser, Cola, Kaffee und Tee – sowie Kleinigkeiten zum Essen wie heiße Wurst, Brezeln oder Kuchen.

„JayJay's Pitstop“ von Johann Traber junior steht im Breisacher Jägerhof 2B, dem Wohnsitz der Traber-Familie. Bei schönem Wetter hat der Kiosk Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet.

# Herzlich willkommen vor Ort

## 1 BÄHLINGEN AM KAISERSTUHL

Tourist-Information  
Webergässle 2  
79353 Bählingen  
Tel. 076 63 / 9331-33  
[bahlingen.de](http://bahlingen.de)

## 2 BÖTZINGEN AM KAISERSTUHL

Bürgermeisteramt Bötzingen  
Hauptstraße 11  
79268 Bötzingen  
Tel. 076 63 / 9310-13  
[boetzingen.de](http://boetzingen.de)

## 3 BREISACH AM RHEIN

Breisach-Touristik  
Marktplatz 16  
79206 Breisach am Rhein  
Tel. 076 67 / 9401 55  
[breisach.de](http://breisach.de)

## 4 EICHSTETTEN AM KAISERSTUHL

Bürgermeisteramt Eichstetten  
Hauptstraße 43  
79356 Eichstetten  
Tel. 076 63 / 9323 13  
[eichstetten.de](http://eichstetten.de)

## 5 ENDINGEN AM KAISERSTUHL

Kaiserstühler Verkehrsbüro  
Adelshof 20  
79346 Endingen  
Tel. 076 42 / 6899 90  
[endingen.de](http://endingen.de)

## 6 GOTTENHEIM

Bürgermeisteramt Gotthenheim  
Hauptstraße 25  
79288 Gotthenheim  
Tel. 076 65 / 9811-0  
[gotthenheim.de](http://gotthenheim.de)

## 7 IHRINGEN AM KAISERSTUHL

Kaiserstuhl-Touristik Ihringen  
Bachenstraße 38  
79241 Ihringen  
Tel. 076 68 / 9343  
[ihringen.de](http://ihringen.de)

## 8 MARCH

Bürgermeisteramt March  
Am Felsenkeller 2  
79232 March  
Tel. 076 65 / 422-91 20  
[march.de](http://march.de)



## 9 MERDINGEN

Bürgerhaus Merdingen  
Langgasse 14  
79291 Merdingen  
Tel. 076 68 / 90941-0  
[merdingen.de](http://merdingen.de)

## 10 RIEGEL AM KAISERSTUHL

Gemeindeverwaltung Riegel  
Hauptstraße 31  
79359 Riegel  
Tel. 076 42 / 9044-0  
[gemeinde-riegel.de](http://gemeinde-riegel.de)

## 11 SASBACH AM KAISERSTUHL

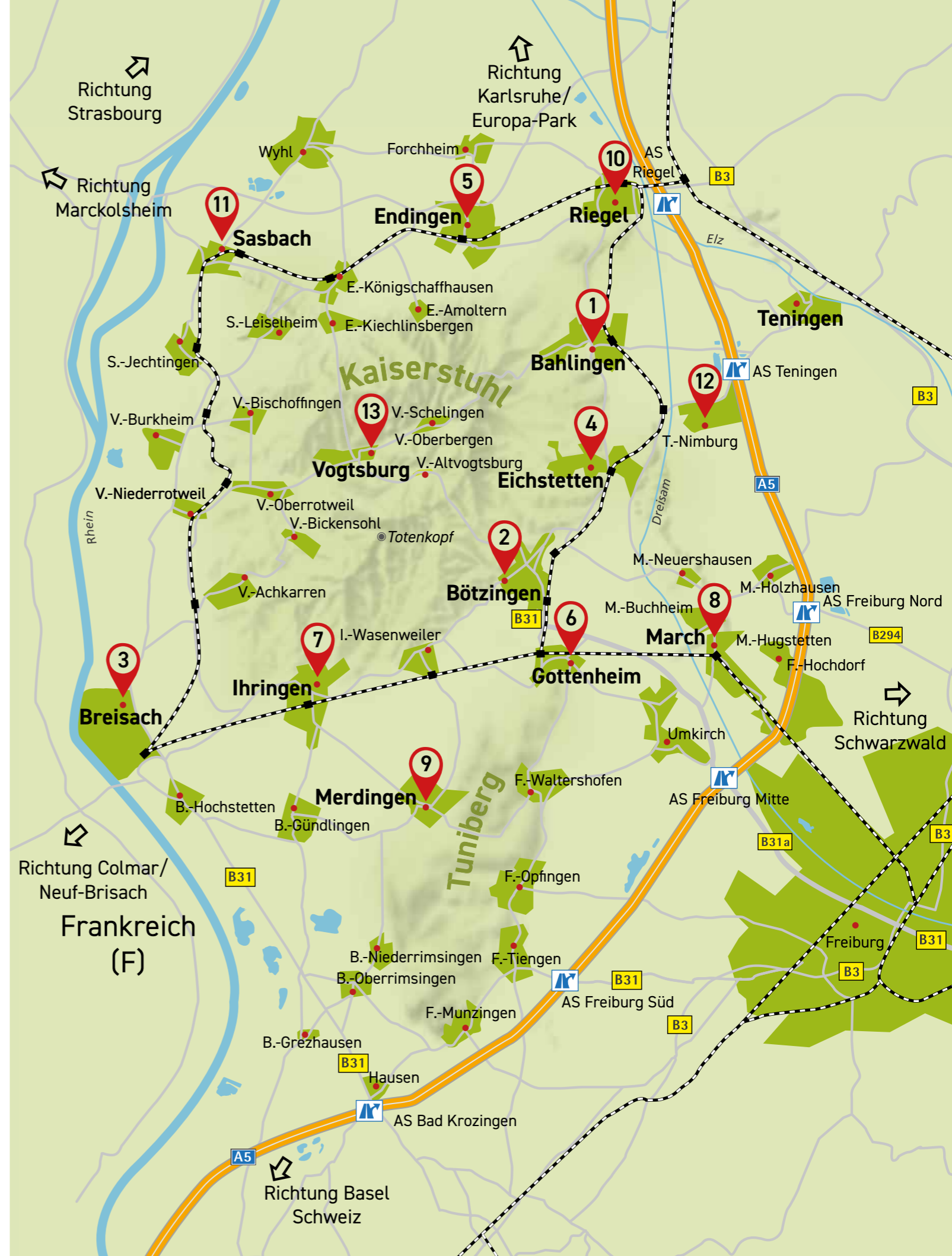
Bürgermeisteramt Sasbach  
Hauptstraße 15  
79361 Sasbach  
Tel. 076 42 / 9101 11  
[sasbach-online.de](http://sasbach-online.de)

## 12 TENINGEN-NIMBURG

Verwaltungsstelle Nimburg  
Langstraße 1  
79331 Teningen  
Tel. 076 41 / 580 60  
[teningen.de](http://teningen.de)

## 13 VOGTSBURG IM KAISERSTUHL

Vogtsburg-Touristik  
Bahnhofstraße 20  
79235 Vogtsburg  
Tel. 076 62 / 9401 11  
[vogtsburg.de](http://vogtsburg.de)



Anzeigen



## Fahrzeughaus Schneider OHG

**E-Bike Verleih  
Fahrradverleih**

79241 Ihringen – Am Krebsbach 1  
Tel. 076 68 / 655 – Fax 942 58

- E-Bike Verleih
- Zuzufuhr
- Fahrradverleih
- Anfahrungsvermittlung
- E-Bike Werkstatt
- Ersatzteile
- Reparatur aller Art
- Autogas



hofcafé | öffnungszeiten

17. März – 31. Oktober 2021  
Mi u. Do 14–20 Uhr | Fr 9–20 Uhr  
Sa, So, Feiertag 11.30–19 Uhr



79112 Fr.-Opfingen • Wippertskirch 2  
Tel. 07664-1396 • [www.ferienhof-walter.de](http://www.ferienhof-walter.de)



# Gewinnspiel

„Natur im Kaiserstuhl erleben und fotografieren“ –  
Teilnahme am Fotoworkshop zu gewinnen!



Der Kaiserstuhl begeistert durch seine vielfältige und in Mitteleuropa einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Die beeindruckende Kulturlandschaft bietet auf kleinem Raum eine Fülle unterschiedlicher Habitate für Fauna und Flora. Entsprechend reizvoll ist das Gebiet für alle, die sich für die Natur interessieren und sie fotografisch in Szene setzen wollen.

Der Fotograf Sebastian Schröder-Esch widmet dieser Thematik einen eigenen Workshop: Der Kurs „Natur im Kaiserstuhl erleben und fotografieren“ dauert zwei Tage und findet am Wochenende, 24. und 25. April, statt. Ein weiterer Termin ist am 18. und 19. September geplant.

Der Workshop legt den Fokus auf die Beobachtung von Tieren und Pflanzen, wobei auch rechtliche und ethische Aspekte behandelt werden. Darauf aufbauend führt er in das weite Feld der Natur- und Landschaftsfotografie ein – mit viel Zeit für eigenes Fotografieren.

Wer teilnehmen möchte, kann entweder ein Ticket auf der Website von Sebastian Schröder-Esch buchen ([fotospaziergang.net/angebote](https://fotospaziergang.net/angebote)) oder am Gewinnspiel teilnehmen. Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH verlost ein Freiticket unter allen Einsendern, die folgende Frage richtig beantworten:

**Welche dieser Reptilienarten kommt nicht am Kaiserstuhl vor?**

- (a) Schlingnatter
- (b) Zauneidechse

- (c) Kreuzotter
- (d) Mauereidechse

**Einsendungen bis Samstag, 10. April, an [info@kaiserlich-geniessen.de](mailto:info@kaiserlich-geniessen.de)**

*Teilnahme ab 18 Jahren. Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*